

Leipziger Tageblatt

und
Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Bezugs-Preis

Im Voraus und Quartalsweise ...
Der Einzelheft kostet 30 Pf.
Rechnung und Expeditions:
Johannstraße 6.
Telefon Nr. 1602, Nr. 1603, Nr. 1604.
Verleger Reinhold G. Rost:
Berlin NW 1, Königstraße 104.
Druck: L. G. G. G. Leipzig, Nr. 1605.

Anzeigen-Preis

Der Druck auf demselben und Eintragung
des öffentlichen Verzeichnisses ...
Satzungs-Änderung: August 1907.

Nr. 273.

Mittwoch 2. Oktober 1907.

101. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Der französische Einfluss beim Sultan Abdul Aziz ist in beständigem Wachsen begriffen. (S. Ausl.)
* In Petersburg wurden übermäßig acht Arbeiter wegen Ermordung ihres Arbeitgebers zum Galgen verurteilt. (S. Ausl.)

Tageschau.

Angleiche Fürsorge für Volksschulen und höhere Lehranstalten im Königreich Sachsen.

Wie anderwärts, so stehen auch im Königreich Sachsen die staatlichen Aufstellungen für die Volksschulen an denen für die höheren Lehranstalten in keinem auch nur annähernd berechtigten Verhältnis: Der Staat wendet für den Schüler einer höheren Lehranstalt weit mehr auf als für den Volksschüler. Nach offiziellen Angaben aus dem Jahre 1906 leistete der Staat von dem Gesamtaufwand der Gymnasien knapp die Hälfte, von dem der Realgymnasien reichlich ein Viertel, von dem Real- und Volksschulen etwa ein Achtel. Ein Gymnasialkinder kostet dem Staat 182 M., ein Realgymnasialkinder 76 M., ein Volksschüler 36 M. und ein Volksschüler ganz 7 M. Nicht erheblich anders ist es in dieser Beziehung in den Städten mit südlichen höheren Lehranstalten. Selbstverständlich kann der Staat die höheren Schulen mit den wesentlich höheren Summen, die er für sie ausgiebt, auch zweckmäßiger gliedern und weit besser ausstatten. In allen höheren Lehranstalten ist die Zahl der Lehrer stets größer als die der Klassen; in der Volksschule ist es umgekehrt, ist die Regel, daß 1 Lehrer mehr als 1 Klasse zu verwalten hat. In den höheren Lehranstalten sind die Lehrer zu höchstens 24 Stunden wöchentlich verpflichtet; dem Volksschullehrer legt das Gesetz deren 32 auf. Auf 1 Gymnasiallehrer kommen 15 Schüler, auf 1 Lehrer an Realgymnasien oder Volksschulen 17,6 bzw. 18,3 Schüler; auf jeden Volksschullehrer aber sind 62,7 Schüler zu rechnen. Am deutlichsten aber tritt dieser Unterschied in der Klassenbelegung zutage. Der Durchschnitt für 1 Klasse der höheren Lehranstalten ist 36; in jeder Volksschulklasse sitzen durchschnittlich 41,4 Schüler; 1906 oder waren 394 Schulen vorhanden, in denen die durchschnittliche Klassengröße 45, 257 Schulen, in denen sie 54 betrug und 84 Schulen mit einer Klassenbelegung von 65. Es wird natürlich niemand behaupten, daß in den höheren Lehranstalten so etwas wie Bildungsstagnation getrieben würde, und es wird keinem einfallen zu fordern, daß die Schulen dem für Sachens Volksschulen maßgebenden „Normal“ angepaßt werden. Umgekehrt kann aber von ihnen, dem es natürlich ernst ist mit der Förderung der Volksbildung im weitesten Umfange, verlangt werden, daß er die Klassenstärke selbstverständlicher unterrichtlicher Voraussetzung einrichtet. Die Anforderungen für die Volksschulen müssen in Sachens wie anderswärts ganz beträchtlich gesteigert werden, wenn die Volksschulen aus überlasteten zu normal arbeitenden betrieben gemacht werden sollen, wenn die Lasten der ungeschicklichen Behandlung der doch gleich bildungsbedürftigen Jugend verschwinden soll.

Die westpreussischen Woten und ihr Bischof.

In der politischen Welt des Westpreussens macht sich eine recht appositionelle Bewegung gegen den Papst und die Kurie bemerkbar, weißer Teil hat die nationalen Wünsche der Polen nicht berücksichtigt hatte. Die polnische Presse führt eine recht scharfe Tonart und stellt fest, daß in dem polnischen Volks die Empörung wegen des Verhaltens des Papstes beim Schlußtritt immer mehr wächst. Die Beurteilung des Papstes als eines Schwerenörs zu einer schweren Gefährdung hat mehrere westpreussische polnische Zeitungen veranlaßt, in dem Danziger „Polenblatt“ gegen den Bischof Dr. Konradtrat eine Anklage zu richten, die mit den Worten beginnt: „Wir sagen an!“ und in der sich auch folgende charakteristische Sätze finden:
Der Bischof Dr. von Stahlecker ist für den polnisch-katholischen Glauben den Märtyrertod gefunden; die polnischen Katholen haben aus Dankbarkeit an seinem Sarge einen Vorbestattung niedergelegt. So war es in der Provinz

Polen. Wie war es aber in Westpreussen? Auch hier war bei den polnischen Geistlichen ein heftiger Eifer für die Schulbewegung vorhanden, aber leider fehlte es uns an der Sympathie unserer Bischöfe, die vom Beginn der Schulbewegung an bis jetzt für keine polnischen Schulleiter eine besondere Verlässlichkeit an den Tag legte. Unser Bischof betrachtete mit seinem Barte auf die Seiten seiner hundertjährigen polnischen Schulleiter. An demselben Tage aber, als in Wreslau der Prozess gegen acht polnische Geistliche stattfand, hinterließ unser Bischof bei dem Regierungspräsidenten in Danzig. Seit dieser Zeit ist bereits ein halbes Jahr verstrichen, aber unser Bischof kommt, bis der Himmel sprach und endlich der Ansehen des Bischofs in Danzig, der Bischof in die Kirche einläßt. Zufälle gibt es nicht, alles was sich ereignet, geschieht mit dem Willen Gottes, so läßt uns die heilige Schrift. Wäre sich nur unser Bischof nicht der Hoffnung hingegen, daß mit dem Erlöschen des Schultreffs auch unsere Klagen verschwinden werden. Der Schultreff und die Erinnerung an unsere gegangenen Schulleiter werden ewig in polnischen Volks nicht vergessen werden.

Die scharfe Tonart dieser Publikation, deren Wortlaut dem Kardinal Merry del Val nach Kom übermittelte worden ist, erregt in polnischen Kreisen großes Aufsehen. Es ist ein in der katholischen Kirche äußerst seltener Fall, daß sich katholische Geistliche gegen ihren Bischof öffentlich auflehnen.

Eine Kampagne gegen Tittoni.

Der Minister des Auswärtigen Tittoni ist ein eifriger, geschickter und erfolgreicher Diplomat seines Reichs. Kürzlich haben die Gegenstände mit dem österreichischen Minister v. Weichenthal in Desio und auf dem Sommerzug sowie sein Besuch bei dem Kaiser von Österreich in Nihil viel und zum Teil günstig für ihn reden gemacht. Soeben war er wieder in Venz, um mit der Regierung der Eidgenossenschaft persönlich einige komplizierte Dinge im Interesse der italienischen Bauern und patriotischen Kundener, sowie die Angelegenheit des zweiten Simplicianus und der Durchbohrung des Splügens zu erörtern. Seine Begegnung und sein wachsendes Ansehen aber fallen vielen Leuten auf die Nerven, zumal sie vermuten, daß Tittoni sich in dermaßen die Wags zu einem gelegentlichen Aufstiege zur Kaiserpräsidentschaft schloß. Es sind das die Leute, die in Tittoni einen eminenten kirchenfreundlichen Mann sehen und die kirchliche Waage in der Politik des derzeitigen Kabinetts (den den kirchliche Tittonis) zuwider sind. Sie halten es darum für zweckmäßig, mit allem Nachdruck gegen Tittoni ins Feld zu ziehen und durch mehr oder weniger authentische Tatsachen und kontinuierlichen Argumentationen Tittoni dem italienischen Volks zu denunzieren, um ihn dann durch parlamentarische Manöver von seinen extremen Sinnen abbringen und dem politischen Sattel werfen lassen zu können. In diesem Sinne wird jetzt „denunciat“, daß Tittoni, als er noch Präsident von Neapel war, der Papst besuchende Königin von Portugal, die ebenfalls wie ihr Gatte am 8. März auf den Papst wie habe den „unpatriarischen“ König von Italien im Cardinal besuchen wollen, einen Galaberden im Theater veranlaßt und die Königin zur Verfügung gestellt habe; der damalige Ministerpräsident Bonarroti soll hierab sehr wenig geadert sein und den „Freund der Priester“ zu einem beispielhaften Dolmetschen haben beschreiben wollen, aber wegen eigener Kritikgefühle nicht haben dazu kommen können. Ferner soll es Tittoni gewesen sein, der im Jahre 1904 persönlich und direkt in Verhandlungen mit dem Vatikan eingetreten ist, um diesem eine Erklärung zur zweiten Panger Friedenskonferenz einzuräumen, falls er den Katholiken die Teilnahme an den polnischen Wahlen in Italien gestatte. In der Tat hat damals ein allgemeines Unbehagen sowie zum großen Teil Widerspruch der durch das Papienkommen der nach der letzten Seite orientierten katholischen Wählerkreise in ihren eigenen schwer geschädigten Parteien der Linken der Papst das „Non expedit“ im wesentlichen auf. Zugleich informierte das päpstliche Staatssekretariat die russische und die holländische Regierung, daß Italien sich nicht mehr wie bei der ersten Konferenz der Teilnahme eines päpstlichen Vertreters im Kongress widersetzen würde; wenn der Vatikan dennoch jetzt im Kongress nicht teilnimmt, so liegt das einfach daran, daß diesmal Frankreich sein Veto gegen die politische Aktion des Vatikan eingelegt hatte und dem Vatikan also ein Entsetzen um Einleitung zur Konferenz nicht erst gestellt hat. Dementsprechend man nicht behaupten kann, daß diese Erörterungen

in der Presse und in politischen Zirkeln Herrn Tittoni bis jetzt viel gebietet haben, läßt sich doch auch nicht sagen, daß sie seine politische Position nicht berühren.

Deutsches Reich.

Leipzig, 2. Oktober.

* **Wilow und Großherzog Friedrich I. von Baden.** Ueber die Beziehungen des Reichsanwalters zu dem verstorbenen Großherzog schreibt die „Süddeutsche Reichs-Zeitung“: Fürst Wilow dürfte sich enger, persönlicher Beziehungen zu Badens entschlossenem Herrscher erfreuen und hat oft ausgesprochen, wie wertvoll ihm das Vertrauen des erfahrenen Großherzogs bei mehr als einem Anlaß gewesen ist. In dem seit seiner Berufung nach Berlin verstrichenen Jahr geht haben zwischen dem dahingegangenen Fürsten und dem Kanzler wiederholt mündliche Besprechungen stattgefunden; auch hatten Großherzog Friedrich und Fürst Wilow in brieflichem Verkehr. Das Eintreffen der Todesnachricht von der Insel Rastau mußte unter solchen Umständen dem Reichsanwalters das Gefühl eines tiefen, persönlichen Verlustes erwecken. An Seine Königl. Hoheit Großherzog Friedrich II. richtete Fürst Wilow unterm 28. vor. Mts. das nachfolgende Telegramm:

Erreue Königl. Hoheit bitte ich, anlässlich des Beimgangs des Großherzogs mein innigstes Beileid auszusprechen zu dürfen. Tief bewegt gerathe ich der tiefen Waise und des hohen Verdienstes, mit denen sich der verewigte Großherzog während vieler Jahre ausgezeichnet hat. Ich erbeute das Allen der aussergewöhnlichen Verdienste, die sich Großherzog Friedrich um das deutsche Reich erworben hat. Sein Name bleibt für immer verbunden mit der glückseligen Erinnerung des Reichs. Er hat die nationale Einigung vorbereitet, hat mitgeholfen, sie herbeizuführen und seitdem unermüdet seine treue und weise Hand über sie gehalten. In Verwundt und Ergebenheit
Reichsanwalters Fürst von Wilow.

* **Bei der Befreiungsfest in Karlsruhe** am Montag, den 7. Oktober, wird der Reichsanwalters die Führung der Abordnung des Bundesrats übernehmen. Dieser Abordnung werden außerdem angeschlossen: der bayerische Graf von Verdensfeld-Röhring, der württembergische Oberste Freier von Brandenstein und der vormalige Reichsanwalters der sächsischen Staaten Dr. Kaufmann. — Viele Tausende pilgerten gestern zur Schloßkirche in Wismar, um dort die aufgebahrte Leiche des Großherzogs zu sehen. Der Andrang war nicht nur aus Konstantz groß, auch aus dem Schwarzwalde und dem Saargebiet strömten die Menschen herbei, deren Zahl auf über 20 000 geschätzt wurde. Die Dampfer des Hohenzollern waren nicht mehr in der Lage, den Andrang zu bewältigen — Landfahrer mußten den Weg nach der Wismar zu Fuß machen.

* **Die Norddeutsche Konferenz.** Die Reichspolitische Konferenz bringt nachfolgende ausländische Gäste derjenigen Reichsanwalters, Minister, Parlamentarier und Abgeordnete, welche der Reichsanwalters in Norddeutsche empfangen hat: Ostpreußen: Fürst Radziwill, Cambo (Frankreich), Inoue (Japan), Graf Wolff-Meternich, Graf Sebel, Straßburg (Rumänien), Minister: von Behmann, von Hildebrand, von Tulpis, Parlamentarier: Waffermann, Hartung, Freier von Camp, Kühn, Lehmann von Sonnenberg, Graf Wirsach, von Wismar, von Feyer, Küste, Schmidt-Eberle, Schaefer, Freier von Wangenheim. Publizisten: Huret („Aiglon“), Wiger („Wester-Zeitung“), Dertel („Deutsche Tageszeitung“), Wöfe („Schlesische Zeitung“), Zimmermann („Volksanzeiger“).

* **Deutsch-englische Handelsbeziehungen.** Wie die „Woff. Ag.“ hört, wird zur Neuregelung der deutsch-englischen Handelsbeziehungen dem Reichsanwalters gleich bei Beginn seiner Tagung eine Vorlage gegeben, durch die der Bundesrat wiederum ermächtigt werden soll, Großbritannien und seinen Kolonien die Rechte der meist begünstigten Nationen auf eine Reihe von Jahren zu verleihen. Ob der Bundesrat dann in der Lage sein wird, von diesem Rechte im bisherigen Umfang Gebrauch zu machen, dürfte davon abhängen, wie die Gestaltung des neuen australischen

Senilleton.

Segler der Küste.
Ein Tag Lustfahrenten Zeppelins auf dem Bodensee.
Von Robert Jacques (Konstanz).

Als wir gestern die Thurgauer Höhe hinauf kletterten, bis zu den Tannenwäldern, und im Schatten des Waldes eine Weile den Aufstieg verpassten wollten, haben wir über das Hügelgewirre von Konstanz hinweg den großen Bodensee mit Ufern und Wolken im Lichtschleim des sonnenigen Herbsttages liegen. Auf einmal trat aus dem fernen Meer ein dunkler Rauchwolken heran. Näher kommend, ward es immer größer und füllte auf einmal ein lauges, schales Oval zu uns herüber. Es schwebte in unrichtbaren Bewegungen über Konstanz hinweg; in großen Zügen schied es die Konturen des Ufers ab und englitt bald wieder im Nebel.

Wir wußten natürlich, daß es Zeppelin war. Aber die Erscheinung war so merkwürdig in der starken Distanz, daß ich sicher gefolgert haben wollte, daß sie einen in der Brust packte.

Am nächsten Tage tobte ich nach Ranzell. Ich wußte.
Die Sonne lagt nach die klammernden Nebel auf, die über dem morgendlichen See hängen, wie Schleier über schönen Frauenachttern; und als ich am heftigen Ufer die bleiche Straße dahinklag, brühte die Gegenwart Sonne schon immer in die angelegten Redzger und die Dorfhäuser, die mit schönen Hibern die Landstraße besäumten. Als dann die letzte Ringhöhe in die Ebene lief, erhoben am die Bewegung eines Schlangenschnelles plötzlich unerwartet die Dacht von Ranzell. In dem weidungangenen Ufer offenete sich drüben das dunkle Maul der großen Halle, während eine kleinere ein Stück vom Ufer ab im See lag und bestig in der Sonne leuchtete.

Ueber den Obhörsäulen schwebten ein paar sonnendurchglähte Pfeilballons in langsam Strichen ein leises Rauschen. Aber da ersticht einen in den langsam Surrend lassen die Weiden. Und bald bin ich hal. Einen Wiesenjagd hinab zum See, Rabe am Ufer des unrichtbaren Dörckens schwimmt das kleinere eisener Gebäude, das eigentlich die Schenke der großen Hofhalle ist, die jedem fremden Schritt und Auge energisch verschlossen bleibt. Der Ballon streift seinen großen Kopf aus der kleinen Halle heraus. Natürlich bin ich nicht allein. Eine ganze angebundene Jungenschaft liegt im Gras und über stellt in sonnenhelligen Strände zur Halle hinüber. Fotografieren haben zum geistlichen Apparaten, Bierwagen und Werkzeuge. Kinder haben zum Schwertweid im See. Wagen scharen sich in der Weide. Männer in Donsen. Die Sonne glüht, glüht, und alles wartet.

Und endlich erscheint am Kopf der großen Halle der erwartete Zug der Luftschiffe, die das Notarboot bestiegen. Das ist der Zeppelin!

rauft die heißblütige Begeisterung meines Nachbarn am Hant. Das Notarboot flutet zur Halle im See. Langsam und mit ängstlicher Vorsicht gleitet der Ballon auf dem Wasser heraus. Es erscheint ein dicker Kopf mit beträchtlichen Ohren. Ein grauer Leib schiebt sich in die breite Sonne nach. Ein ungeschwinder Walfisch, gelassen von der übertriebenden, roten, unerfahrenen Phantastie eines Kindes, farr gedenken in der Sonne, beginnt aus seinem Nest zu schlüpfen. Noch hängt er mit einem tiefen Schweigende. Im selben Augenblick jedoch zittert er auf, rückt sich frei ein Stückchen in die Luft hoch. Aber der kleine Dampfer, der bisher müßig herumlag, spannt sich an ein herababhängendes Tau, zieht an ... Der Ballon stellt sich leiz. Sträubt sich bald gegen das Seil, doch das Dampferlein hat kräftige Muskel, und langsam folgt ihm der Luftschiff. Die zwei mit Menschen gefüllten Gondeln hängen eng an dem 100 Meter langen Seil hinaufgezogen. Eine Maschine löhrt auf. Ein Schal Rack schlingt sich an der vorderen Gondel, und die hinteren Propeller fangen an, langsam zu drehen, wie ein Ventilator. Dann schnell das Tau ins Wasser heraus, löhrt sich die riesenhafte Klampe in eigener Kraft einen Augenblick lang ruhig. Die Motore Matten auf einmal los. Alle Propeller rasen. Die Vapen der Steuerungsdrehen rasen sich. In schönem Theater schwingen die Anlassen der Gondeln fähnelein und Wägen. Vom Ufer erschallt Antwort, und das Luftschiff flutet im klappernden und ratternden Lärm seiner Motore und Schrauben langgemündene Schlangenlinien quer in den See hinein.

Es wird immer kleiner. Das Geräusch seiner Maschinen langt nun melodisch und weich, wie Telegrafenbrüche an der Straße, durch die der Wind streicht. Bald tagert man, daß es drüben am Schweizer Ufer sein muß; denn gelicht hat der Ballon über 30 Kilometer in der Stunde gemacht.

Sein Ziel ist lange schon verstimmt; seine ferne Fahrt einstündig und unkontrollierbar geworden. Aber da sieht man es werden. Schlang und dunkel kommt es aus dem Sonnendunst immer größer heran. Das Telegrafenbrüllend erhebt wieder. Die Sonne glüht feurig-matt am den weichen Leib, hinter dem in den Länden des Herbsttages der Hand der Alpen als eine riefenbette, ruffige, blaue Silhouette steht, vom Schilf bis zum Konstantz. Im Rückertommen steigt der Ballon die Schenke hinauf. Er hält aufs Land zu, dreht still über Friedrickshafen hinweg und geht zum ersten Male über die Ebene. Dann nähert er sich im Wogen wieder seiner Halle und dem See.

Die Weichen lösen über unseren Köpfen. In harter, weißer Schlanheit schwebt das Schiff schnell über den Obhörsäulen dahin. Die grell beleuchteten Wände sitzen im Wind. Die vielen herabhängenden Stride liegen starr, bewegungslos, vom Luftzug nach hinten gestrichen, wie Eisenklingen. Die Propeller drehen unsichtbar rasend, und die Erscheinung steht hart, klar und mächtig im blauen Himmel. Sie geht ihrem Verstellungspreis noch nicht an. Sie überwältigt uns. Sie ist noch ein wenig Wunder.

So geht aber und Geffrenne der große Flug wieder zum See. Der

Wagen wird noch einmal den anderen Weg geschwungen. In der Derrschalt der Walden flutet das schwarze Angestium mit der Redletterie einer Jungen über uns in den Lüften. Ein Dampfer steht darunter hin. Der schwarze, tiefe Zug einer Trajetschleife. Wägen fahren wie blasse Striche hin und her. Und langsam lösen sich aus dem Bild heraus Vorstellungen des Sinnes dieser Fahrt, erst noch als Ahnungen. Segler der Küste! Neue, starke, wanderbare Wägen, deren Weg der Erde ein Kreis bringt, deren Weilenheine in den Wolken liegen ... Aber ein etwas kann ich mich nicht vorstellen. Sollen die zukünftigen Segler der Küste solche kurz- und dickwandige Kugeln sein? Andere armen Brühlungsküste, unsere armen Abendmüde!

Kan entschwebt der Ballon wieder tief in den See hinein. ... Ich stehe auf der Landstraße, die um die Wucht herum schwingt, lebe ich den Luftsegler noch einmal. Er wippt sich über seiner Halle, bäumt sich schäumend in der drallen Sonne mit dem Kopf in die Höhe und macht auf der Stelle eine rasche, kurze Drehung — ein Ruckelstuck der Dreher. Langsam stellt er sich dann wieder gerade, sinkt nieder und schreit das Wasser zu streifen.

Über er ist noch nicht müde. Ich war weiter gefahren, und als ich mich einmal umdrehe, ob ich vielleicht noch etwas von dem Schiff sehen könnte, ist es plötzlich wieder hinter mir her. Ich rabe aus Meersburg zu, um über den See nach Konstantz zu fahren. Der Segler schließt schnell über mich hinweg. Die Sonne gleicht auf seinem Rücken, während der Wind und die beiden Gondeln in weidem Schatten liegen. Er streift in den tiefen Seereinschnitt nach Konstantz hinein. Der See empfängt einen langen, leisen Schatten von seinem Leib.

Als ich später durch die Straßen von Konstantz ging, promenierte er tief über den Dachfirchen und Gassen hin und her. Wir haben schon die schwarzen Silhouetten der Reifenden in den Gondeln, grünen ergriffen und begriffen hinauf.

Als das Luftschiff wieder zum See zurückkehrte, füllten wir uns am Ufer auf und schauten ihm nach. Als wir mit uns fahrend dürkte! Dort winken die milden Bär der Alpen in Schilf durch die farbige Luft. Und eine so befreite, sich mächtig bewusste Kraft steht in dem großen Schiffe der Luft, daß es sicher, Alpen, eure ferneren Gipfel erreichen wird. Wer mit dir segeln könnte! Den goldenen Schäum der Abendwolken erreichen Wänte, wie du unsere armen, erdengebundenen Dörger!

Über ... gehört du denn nicht zu uns, haben nicht unsern gleichen bis geschaffen, du Vogel eines Märchen- und Ambererlandes, bizarre, schwebendes Wesen mit dem geschlossenen Augen, das so hart und weidlich, sonnenbehangen in keiner harren Schwere, so erdenbreit über den fahlen, herbsturchigen Abend des großen Schwäbischen Meeres kreist!

* **Vergößerung der Galerie Barberini in Rom.** Die Sommer hat dem Abenteurer des Fürsten Luigi Barberini in jüngster Zeit sehr wertvolle Bereicherungen erlaffen. Es befindet sich in den Privatgemächern der Barberini noch eine erhebliche Zahl von Antikwerken, die noch

Kollaris die deutsche Einfuhr in Verhaltis zu der des englischen Mutterlandes beeinflusst.

Ein Jubilum der Kriegsfahne. Prinz Heinrich brachte in einem Kollaris die deutsche Einfuhr in Verhaltis zu der des englischen Mutterlandes beeinflusst.

Seine Nachrichten. Der dem Zentrum angehorige bayerische Landtagsabgeordnete Robert Ueberke...

Ausland.

N electori ad electi. Der "Observatore Romano" veroffentlicht eine Note, in der die Behauptung verschiedener Blatter, daß in der Richtung und Vertigung der italienischen Katholiken auf politischem Gebiet eine Wende eintreten werde...

Sultan Abdul Aziz. Der Sultan von Marokko, Abdul Aziz, erwartet, wie aus Tanger berichtet wird, mit großer Ungeduld den iranischen Gesandten Regnault...

Amerika und Japan. "Globe" berichtet aus New York: Konteradmiral Cagelan hat in einem Interview erklart, Japan bereite sich mit aller Energie auf einen Krieg mit den Vereinigten Staaten vor...

Von Roosevelt's Reise. Prasident Roosevelt ist in Acadia, Nova Scotia eingetroffen. Er bereist jetzt die Mittelstaaten mit der Absicht, das fur die Verbesserung der Schifffahrt auf dem Mississippi und die Sicherstellung eines Wasserweges zwischen dem großen Meer und dem Golf von Mexiko zum Ziele hat...

Vom amerikanischen Eisenbahnbau. Fur die New Yorker Straßenbahn-Gesellschaft, welche die von ihr betriebenen Linien von der New Yorker Stadtbahn-Gesellschaft gepachtet hat, sind Verwalter eingesetzt...

Der Wadchenhandel. Aus Sarajewo wird telegraphiert: Gewerkschaften verbotenen einen internationalen Wadchenhandler, der sich als Antisemite angedehnt hatte und mit zwei 16jahrigen Wadchen abreißen wollte...

Auslandsmeldungen. Pemberg: Der Streit der sadlichen Arbeiter ist infolge eines provisorischen Uebereinkommens zwischen den Arbeitern und der Direktion beigelegt...

Leipziger und Sachsische Angelegenheiten.

Wetterbericht des konigl. sachsl. meteor. Instituts zu Dresden. Voraussage fur den 3. Oktober.

In den Neuwahlen zur Leipziger Handelskammer. Man schreibt uns: Im Hinblick auf die vorangegangene Nachricht kann man wohl mitgeteilt werden, daß sich der Wahlaustritt fur die bevorstehenden Neuwahlen zur Leipziger Handelskammer ebenfalls konfirmiert hat...

Gesellschaftsfest in Balmengarten. Am haben die Gesellschaftsmitglieder im Balmengarten wieder begonnen, welcher Velebterer sie sich erfreuen, bewillt der Besuch des ersten...

Die Verhaftung. Verhaftet wurden zwei Arbeiter im Alter von 17 und 21 Jahren, die dringend verdchtig sind, aus einer Wohnung in der Josefstr. 6 in Bismarckstr. 70 A. geholt zu haben...

Ein Mordfall. In der breiten Straße in Anger-Crottendorf fand gestern Abend ein Zusammenstoß zwischen einem Motorwagen und einem Fußgelenk statt. Beide Wagen wurden erheblich beschdigt...

Diebstahl. Einbrecher drangen in ein Kontor am Gerichtsbezirk und versuchten, den Geldschrank zu erbrechen, ohne daß sie dabei Erfolg hatten...

Ein Ungluck. Das konigliche Kultusministerium hat dem Professor Hlisch an der hiesigen Hochschule den Titel "Doktor" verliehen...

Ein Ungluck. Ein Angluck ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Rangieren geriet der Rangierer Winkel zwischen zwei Wagons, die ihm das Rade zerquetschten...

Ein Ungluck. Ein Angluck ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Rangieren geriet der Rangierer Winkel zwischen zwei Wagons, die ihm das Rade zerquetschten...

Ein Ungluck. Ein Angluck ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Rangieren geriet der Rangierer Winkel zwischen zwei Wagons, die ihm das Rade zerquetschten...

Ein Ungluck. Ein Angluck ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Rangieren geriet der Rangierer Winkel zwischen zwei Wagons, die ihm das Rade zerquetschten...

gelegentlich dem Studium jugendlich gemacht worden sind, dem großen Publikum aber bisher verschlossen waren. Eine Kunstwelt der besten unter diesen Werken hat nun Herr Engel in die Galerie uberlassen...

Neue Hornvorkommen. Die Gesellschaft fur allgemeine Kollaris, die im Jahre 1888 merkwurdigerweise ziemlich weit vom Ursprung der Hornvorkommen, sudlich in England, gegrundet wurde, hat nach vier Jahren wieder einmal, hat jetzt ihre Wiederbelebung gefeiert...

Die Hornvorkommen in Indien. Die Gesellschaft fur allgemeine Kollaris, die im Jahre 1888 merkwurdigerweise ziemlich weit vom Ursprung der Hornvorkommen, sudlich in England, gegrundet wurde...

Die Hornvorkommen in Indien. Die Gesellschaft fur allgemeine Kollaris, die im Jahre 1888 merkwurdigerweise ziemlich weit vom Ursprung der Hornvorkommen, sudlich in England, gegrundet wurde...

Kunst und Technik" und Paris geschrieben wird, auf der Wand eines Gemaldes eine Fur die Hornvorkommen in Indien. Die Gesellschaft fur allgemeine Kollaris...

Die Hornvorkommen in Indien. Die Gesellschaft fur allgemeine Kollaris, die im Jahre 1888 merkwurdigerweise ziemlich weit vom Ursprung der Hornvorkommen, sudlich in England, gegrundet wurde...

Die Hornvorkommen in Indien. Die Gesellschaft fur allgemeine Kollaris, die im Jahre 1888 merkwurdigerweise ziemlich weit vom Ursprung der Hornvorkommen, sudlich in England, gegrundet wurde...

Die Hornvorkommen in Indien. Die Gesellschaft fur allgemeine Kollaris, die im Jahre 1888 merkwurdigerweise ziemlich weit vom Ursprung der Hornvorkommen, sudlich in England, gegrundet wurde...

Die Hornvorkommen in Indien. Die Gesellschaft fur allgemeine Kollaris, die im Jahre 1888 merkwurdigerweise ziemlich weit vom Ursprung der Hornvorkommen, sudlich in England, gegrundet wurde...

Die Hornvorkommen in Indien. Die Gesellschaft fur allgemeine Kollaris, die im Jahre 1888 merkwurdigerweise ziemlich weit vom Ursprung der Hornvorkommen, sudlich in England, gegrundet wurde...

Leipziger und Sachsische Angelegenheiten. Wetterbericht des konigl. sachsl. meteor. Instituts zu Dresden. Voraussage fur den 3. Oktober.

In den Neuwahlen zur Leipziger Handelskammer. Man schreibt uns: Im Hinblick auf die vorangegangene Nachricht kann man wohl mitgeteilt werden...

Gesellschaftsfest in Balmengarten. Am haben die Gesellschaftsmitglieder im Balmengarten wieder begonnen, welcher Velebterer sie sich erfreuen, bewillt der Besuch des ersten...

Die Verhaftung. Verhaftet wurden zwei Arbeiter im Alter von 17 und 21 Jahren, die dringend verdchtig sind, aus einer Wohnung in der Josefstr. 6 in Bismarckstr. 70 A. geholt zu haben...

Ein Mordfall. In der breiten Straße in Anger-Crottendorf fand gestern Abend ein Zusammenstoß zwischen einem Motorwagen und einem Fußgelenk statt. Beide Wagen wurden erheblich beschdigt...

Diebstahl. Einbrecher drangen in ein Kontor am Gerichtsbezirk und versuchten, den Geldschrank zu erbrechen, ohne daß sie dabei Erfolg hatten...

Ein Ungluck. Das konigliche Kultusministerium hat dem Professor Hlisch an der hiesigen Hochschule den Titel "Doktor" verliehen...

Ein Ungluck. Ein Angluck ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Rangieren geriet der Rangierer Winkel zwischen zwei Wagons, die ihm das Rade zerquetschten...

Ein Ungluck. Ein Angluck ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Rangieren geriet der Rangierer Winkel zwischen zwei Wagons, die ihm das Rade zerquetschten...

Ein Ungluck. Ein Angluck ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Rangieren geriet der Rangierer Winkel zwischen zwei Wagons, die ihm das Rade zerquetschten...

Ein Ungluck. Ein Angluck ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Rangieren geriet der Rangierer Winkel zwischen zwei Wagons, die ihm das Rade zerquetschten...

Ein Ungluck. Ein Angluck ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Rangieren geriet der Rangierer Winkel zwischen zwei Wagons, die ihm das Rade zerquetschten...

Ein Ungluck. Ein Angluck ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Rangieren geriet der Rangierer Winkel zwischen zwei Wagons, die ihm das Rade zerquetschten...

Ein Ungluck. Ein Angluck ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Rangieren geriet der Rangierer Winkel zwischen zwei Wagons, die ihm das Rade zerquetschten...

Ein Ungluck. Ein Angluck ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Rangieren geriet der Rangierer Winkel zwischen zwei Wagons, die ihm das Rade zerquetschten...

Ein Ungluck. Ein Angluck ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Rangieren geriet der Rangierer Winkel zwischen zwei Wagons, die ihm das Rade zerquetschten...

Ein Ungluck. Ein Angluck ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Rangieren geriet der Rangierer Winkel zwischen zwei Wagons, die ihm das Rade zerquetschten...

Ein Ungluck. Ein Angluck ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Rangieren geriet der Rangierer Winkel zwischen zwei Wagons, die ihm das Rade zerquetschten...

Ein Ungluck. Ein Angluck ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Rangieren geriet der Rangierer Winkel zwischen zwei Wagons, die ihm das Rade zerquetschten...

Ein Ungluck. Ein Angluck ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Rangieren geriet der Rangierer Winkel zwischen zwei Wagons, die ihm das Rade zerquetschten...

Ein Ungluck. Ein Angluck ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Rangieren geriet der Rangierer Winkel zwischen zwei Wagons, die ihm das Rade zerquetschten...

Ein Ungluck. Ein Angluck ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Rangieren geriet der Rangierer Winkel zwischen zwei Wagons, die ihm das Rade zerquetschten...

Ein Ungluck. Ein Angluck ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Rangieren geriet der Rangierer Winkel zwischen zwei Wagons, die ihm das Rade zerquetschten...

Ein Ungluck. Ein Angluck ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Rangieren geriet der Rangierer Winkel zwischen zwei Wagons, die ihm das Rade zerquetschten...

Ein Ungluck. Ein Angluck ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Rangieren geriet der Rangierer Winkel zwischen zwei Wagons, die ihm das Rade zerquetschten...

Ein Ungluck. Ein Angluck ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Rangieren geriet der Rangierer Winkel zwischen zwei Wagons, die ihm das Rade zerquetschten...

Ein Ungluck. Ein Angluck ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Rangieren geriet der Rangierer Winkel zwischen zwei Wagons, die ihm das Rade zerquetschten...

Ein Ungluck. Ein Angluck ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Rangieren geriet der Rangierer Winkel zwischen zwei Wagons, die ihm das Rade zerquetschten...

Ein Ungluck. Ein Angluck ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Rangieren geriet der Rangierer Winkel zwischen zwei Wagons, die ihm das Rade zerquetschten...

Wein abgenommen werden mußte. — Für die Urwahlen zur Gewerbesteuer...

1. Großhändler 1. Orak. 1. Oktober. (Ein schwerer Unglücksfall) mit tödlichem Ausgang...

2. Fallstein. 2. Oktober. (Verhaftung) Ein bei dem Talferrenbau beschäftigter ausländischer Arbeiter...

Aus Sachsens Umgebung.

1. Delitzsch. 1. Oktober. (Wenigstens) — Unfälle. — Sittlichkeitsverbrechen...

2. Herzberg (Elster). 1. Oktober. (Bahnunglück) Bei Rangengraßau geriet das Schienen ein...

3. Zeitz. 2. Oktober. (Verhaftung der Selbstmörder) Der verhaftete Selbstmörder...

Gerichtssaal.

Königliches Schwurgericht.

1. 2. Oktober. (Schuß) Der Vertreter der Anklage Staatsanwalt Schlegel...

Generalversammlung des Vereins für Sozialpolitik.

H. F. Wagner, 1. Oktober. Heute widmete zunächst Prof. Dr. Schmoller...

den gewaltigen Aufschwung der Städte allein ermöglichen, sie verlangen für sich nicht bloß formale Gleichberechtigung...

Neues aus aller Welt.

Die alte Geschichte. ... Aus Herloha wird uns mitgeteilt: Der 10jährige Greis Schumacher...

Unfall in Bergwerk. Aus Langendreech wird mitgeteilt: In Hosa (Bezirk Arnberg) waren gestern...

In der Menagerie. ... Aus Villa A wird gemeldet: Während der Vorstellung in einer Menagerie...

Im Nordprozeß. Wie sprachen die Geschworenen, wie aus Wien gemeldet wird...

Eisenbahnunglück. Aus Brüssel wird gemeldet: Von einem Güterzug, der gestern früh 4 Uhr...

Diebstahl oder Mord? Aus London meldet ein Telegramm: Gestern nacht drangen einige Individuen...

Italienische Szene. Bei Garzania in Toskana wurden drei Arbeiter, von denen einer 20000 Lire...

Wie es den Selbstmördern im Jenais ergeht. Heute ist in vielen Dingen Proletariat...

Selbstmord im „Kaisers“. Die Pariser „Camelots“, die immer auf der Jagd nach Aufregung...

On n'a pas, c'est malheureux! Coupé le „Soleil“ en deux. Um sicher zu sein...

Nach Schluß der Redaktion.

1. Weizsäcker. 2. Oktober. (Eigene Drahtmeldung) Bald nach 7 Uhr morgens wurde in der Schlosskirche...

Kreisaußschuß. Militär, Schulen, Beamte und Vereine bildeten Spatien. Auf dem ganzen Wege...

Sam Prozeß Rolke-Harden. (Enthüllungen?) — Berlin. 2. Oktober. (Eigene Drahtmeldung) In der Rolke-Harden-Affäre...

Kreuzer-Erfahrungen. — Berlin. 2. Oktober. (Eigene Drahtmeldung) Die Bauaufträge für die in diesem Jahre...

Vom marokkanischen Kriegsschauplatz. — Paris. 2. Oktober. (Eigene Drahtmeldung) Es befißt sich...

Der Einbrecherkönig. — Dresden. 2. Oktober. (Eigene Drahtmeldung) Der Einbrecherkönig Franz Kirsch...

Das Ende der Gistmörderung. — Hirschberg. 2. Oktober. (Eigene Drahtmeldung) Heute morgen wurde die Leiche...

Leopold Hoffmanns Gattin. — Reide. 2. Oktober. (Eigene Drahtmeldung) Die M. A. ist in der Lage...

Sammeln. — Fulda. 2. Oktober. (Eigene Drahtmeldung) Nach einer omtlichen Meldung...

London. 2. Oktober. (Eigene Drahtmeldung) Die Regierung hat in der Großstadt Argyle...

Letzte Handelsnachrichten.

Table with market data: Berliner Marktbörse vom 2. Oktober, 2 Uhr 45 Min. Columns include various market indicators and prices.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Donnerstag, den 3. Oktober (200. Abonnement-Vorstellung, 4. Serie, drauzu Lehnste Loge).

Freitag, den 4. Oktober: 3. Vorstellung.

Spielplan der vereinigten Leipziger Schauspielhäuser.

Donnerstag, den 3. Oktober (Vorstellung in beiden Theatern): Der Kaufmann von Venedig.

Freitag, den 4. Oktober: Der Harem.

Samstag, den 5. Oktober: Der Harem.

Die vorliegende Nummer umfasst 6 Seiten.



Stromer bei den Aktien & Prioritäten... Die Ausschüsse haben beschlossen... Die Verhandlungen...

Leipziger Kurse vom 2. Oktober.

Kursnotierungen für Eisenbahnaktien, Industrieaktien, Wechsel, etc.

Main table of stock prices for Leipzig, organized into columns for Deutsche Fonds, Eisenbahnaktien, Industrieaktien, Wechsel, etc.

Berliner Kurse vom 2. Oktober.

Main table of stock prices for Berlin, organized into columns for Deutsche Fonds, Eisenbahnaktien, Industrieaktien, Wechsel, etc.

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6. Empfehlung der Bank für den Verkauf von Wertpapieren...

Tages-Gewinnliste

1. Ziehung der 5. Klasse 152. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
Gezogen am 2. Oktober 1907.

Alle Nummern, neben welchen kein Gewinn steht, sind mit 3000 Mark gezogen worden.

Die Nummern sind in 5 Klassen eingeteilt. Die Gewinnhöchstsumme beträgt 1500000 Mark.

Table with 2 columns: Class and Winning Numbers. Includes sub-headers like 'Klasse I', 'Klasse II', etc., and lists of numbers for each class.

Table with 2 columns: Class and Winning Numbers. Includes sub-headers like 'Klasse III', 'Klasse IV', etc., and lists of numbers for each class.

Table with 2 columns: Class and Winning Numbers. Includes sub-headers like 'Klasse V', 'Klasse VI', etc., and lists of numbers for each class.

Leipziger Handelszeitung.

Vom englischen Roheisenmarkt.

In den letzten Tagen ist in Middleborough für Cleveland... Die Nachfrage ist aber im August fast ganz auf das vorjährige Niveau zurückgegangen...

Berg- und Hüttenwesen.

Die Berg- und Hüttenwerke... Die Produktion ist im Vergleich zum Vorjahr um etwa 30 Prozent zurückgegangen...

Bank- und Geldwesen.

Die Bank- und Geldmärkte... Die Zinsen sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Börsen- und Handelswesen.

Leipziger Börse vom 2. Oktober. Die Börse war heute unruhig... Die Kurse für Rohstoffe sind im Allgemeinen gefallen...

Bank- und Geldwesen.

Die Bank- und Geldmärkte... Die Zinsen sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Industrie- und Handelswesen.

Die Industrie- und Handelsmärkte... Die Produktion ist im Vergleich zum Vorjahr um etwa 30 Prozent zurückgegangen...

Transportwesen.

Die Mittel-Europäische Eisenbahngesellschaft verteilt auf die Vergütung...

Verkehrsangelegenheiten.

Die Leipziger elektrische Straßenbahn beförderte im September 2.331.933 Personen...

Zentrale Eisenbahnen. Im Mai wurden endgültig 7.905.433 Personen...

Die Westfälische Eisenbahngesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin...

Die Kaiserliche Ostpreussische Eisenbahngesellschaft. September 263.916...

Die Kaiserliche Westpreussische Eisenbahngesellschaft. September 90.013...

Zahlungseinstellungen usw.

Die Kreditfirma G. Henschel in Danzig hat laut 'Reif. Stg.'...

Die Westfälische Bank in Hamm hat laut 'Reif. Stg.'...

Die Bank für Handel und Industrie in Berlin hat laut 'Reif. Stg.'...

Die Bank für Handel und Industrie in Berlin hat laut 'Reif. Stg.'...

Letzte Nachrichten.

in Berlin, 2. Oktober. (Privattelegramm.)

Die Berliner Börse war heute sehr matt. Auf die kurzfristige Aufwärtsbewegung...

Die Berliner Börse war heute sehr matt. Auf die kurzfristige Aufwärtsbewegung...

Die Berliner Börse war heute sehr matt. Auf die kurzfristige Aufwärtsbewegung...

Die Berliner Börse war heute sehr matt. Auf die kurzfristige Aufwärtsbewegung...

Die Berliner Börse war heute sehr matt. Auf die kurzfristige Aufwärtsbewegung...

Die Berliner Börse war heute sehr matt. Auf die kurzfristige Aufwärtsbewegung...

Die Berliner Börse war heute sehr matt. Auf die kurzfristige Aufwärtsbewegung...

Die Berliner Börse war heute sehr matt. Auf die kurzfristige Aufwärtsbewegung...

Die Berliner Börse war heute sehr matt. Auf die kurzfristige Aufwärtsbewegung...

Die Berliner Börse war heute sehr matt. Auf die kurzfristige Aufwärtsbewegung...

Die Berliner Börse war heute sehr matt. Auf die kurzfristige Aufwärtsbewegung...

Warenmärkte.

Wolle.

Wollmarkt. 2. Oktober. 10 Uhr 2 Min. (Telegraphisches von Paris, Frankfurt...

Baumwolle.

Baumwollmarkt. 2. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Fische, Meeres usw.

Fischmarkt. 2. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Zucker.

Zuckermarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Kaffee, Kakao, Tee.

Kaffee, Kakao, Tee. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Lebensmittel.

Lebensmittelmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Metalle.

Metallemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Textilien.

Textilienmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Getreide.

Getreidemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Öl.

Ölmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Metalle.

Metallemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Textilien.

Textilienmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Getreide.

Getreidemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Öl.

Ölmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Metalle.

Metallemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Textilien.

Textilienmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Getreide.

Getreidemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Öl.

Ölmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Metalle.

Metallemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Textilien.

Textilienmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Getreide.

Getreidemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Öl.

Ölmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Metalle.

Metallemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Textilien.

Textilienmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Getreide.

Getreidemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Öl.

Ölmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Metalle.

Metallemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Textilien.

Textilienmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Getreide.

Getreidemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Öl.

Ölmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Metalle.

Metallemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Getreidemarkt und die voraussichtlich kleineren Aufträge in Berlin...

Lebensmittelmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Metallemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Textilienmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Getreidemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Ölmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Metallemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Textilienmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Getreidemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Ölmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Metallemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Textilienmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Getreidemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Ölmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Metallemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Textilienmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Getreidemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Ölmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Metallemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Textilienmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Getreidemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Ölmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Metallemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Textilienmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Getreidemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Ölmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Metallemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Textilienmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Getreidemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Ölmarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...

Metallemarkt. 1. Oktober. (Telegraphisches von London, New York...